



## Wir informieren vor Ort

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) setzt sich seit über 100 Jahren für die Belange der Pflegenden ein – ein Ziel war und ist dabei immer die **Verbesserung der Ausbildung in den Pflegeberufen**. 1903 wurde der Verband als „Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands“ von Agnes Karll gegründet und war damit die erste politische Vertretung der Pflegenden in Deutschland.

Auch heute agiert der Verband als politische Organisation und bietet den Mitgliedern eine Reihe von Möglichkeiten, an der **Gestaltung der Rahmenbedingungen der beruflichen Pflege und der Ausbildung** mitzuwirken. Die Notwendigkeit eines berufspolitischen Verständnisses bei den Pflegenden erkannte auch schon Agnes Karll, die bereits Anfang des 20. Jahrhunderts an die eigene Berufsgruppe appellierte: „Wer soll uns denn unseren Beruf aufbauen, wenn wir es nicht selbst tun?“

### Sie haben Interesse an unserem Angebot?

Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

#### Kontakt:

DBfK Nordwest e.V.

Telefon (05 11) 69 68 44-0

E-Mail nordwest@dbfk.de

Besuchen Sie uns auch auf **Twitter, Facebook, YouTube** und **Instagram** – Sie finden uns als „**DBfK Nordwest**“.



www.agnesundkarl1.de

#### DBfK Nordwest e.V.

Geschäftsstelle | Lister Kirchweg 45 | 30163 Hannover  
RV Nord | Am Hochkamp 14 | 23611 Bad Schwartau  
RV West | Müller-Breslau-Straße 30a | 45130 Essen

Wir sind zentral erreichbar:

Telefon (05 11) 69 68 44 - 0 | Telefax (05 11) 69 68 44 - 299

E-Mail nordwest@dbfk.de | www.dbfk.de

Stark für  
die Pflege



## Berufspolitischer Unterricht

in Bildungseinrichtungen  
der beruflichen Pflege

Der DBfK  
unterstützt Sie bei  
Ihrer Ausbildungs-  
arbeit.

Die Basis für einen  
erfolgreichen Berufsweg.

DBfK Nordwest e.V.



## Berufsverbände – Selbstverwaltung – Professionalisierung – **Berufspolitik zum Anfassen!**

Gesellschaftlich tritt die Rolle der beruflich Pflegenden unter anderem angesichts der demografischen Entwicklung zunehmend in den Vordergrund.

**Es ist sowohl Chance als auch Aufgabe, die Weiterentwicklung unserer Profession aktiv mitzugestalten und so z.B. einen Beitrag zur Durchsetzung verantwortbarer Arbeitsbedingungen und einer angemessenen Entlohnung zu leisten.**

In den Ausbildungsordnungen für die Altenpflege und die Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege wird die **Auseinandersetzung mit der Pflege im gesellschaftlichen Kontext** gefordert. Dies zielt unter anderem auf die Entwicklung des beruflichen Selbstverständnisses.

**Die Auszubildenden sollen befähigt werden, „Entwicklungen im Gesundheitswesen wahrzunehmen, deren Folgen für den Pflegeberuf einzuschätzen und sich in die Diskussion einzubringen.“**

(Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufe in der Krankenpflege vom 10. November 2003)

Bei der Umsetzung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen in diesem Punkt möchten wir Sie unterstützen und **bieten Ihnen eine ergänzende, kostenlose Unterrichtseinheit an.**

Wir möchten vor allem die jungen Pflegenden über die **berufspolitischen Ziele der Pflegeberufe und die Leistungen der Berufsverbände** informieren und sie gerne auch zu einer aktiven Beteiligung motivieren.

Anhand praxisnaher Beispiele sollen die Lernenden die Gelegenheit bekommen, mit unseren Dozentinnen und Dozenten über die aktuellen Entwicklungen in der Pflegepolitik zu diskutieren.



Folgende Themen möchten wir Ihren Schülerinnen und Schülern vermitteln und mit ihnen darüber diskutieren:

- Vorstellung der Berufsverbände in der Pflege
- Aufgaben der Berufsverbände
- Deutscher Pflegerat (DPR)
- Berufliche Selbstverwaltung / Pflegeberufekammern
- Professionalisierung und Berufsbild
- Reflexion der beruflichen Rolle
- Vorstellung des DBfK und der Arbeitsgruppe „Junge Pflege“ im DBfK

Die für Ihren Kurs geeigneten Unterrichtsinhalte stimmen unsere Dozentinnen und Dozenten im Vorfeld gerne im Detail mit Ihnen ab.

Die jungen Pflegenden erhalten darüber hinaus **ausführliches Informationsmaterial** in Form von Broschüren und Handouts sowie eine Ausgabe unserer Verbandszeitschrift „Die Schwester Der Pfleger“.